



SCHWERPUNKT-KITAS SPRACHE & INTEGRATION



6. Telefonkonferenz – 06.06.2013 Konzeptionsentwicklung

Udo Smorra - 06/2013
www.kitapartner-smorra.de



Guten Morgen – und ‚hallo‘ zusammen!

Konzeptionsentwicklung ist Teamentwicklung



Ziele

Wir wollen heute ...

gemeinsam klären,

- * was genau ‚Konzeptionsentwicklung‘ bedeutet und wie wir diese Entwicklung erfolgreich durchführen können
- * wie die Einbindung der Zielsetzungen und pädagogischen Überlegungen zur Sprachbildung in eine Gesamtkonzeption gelingen kann
- * dabei auftauchende Fragen ansprechen und nach Möglichkeit beantworten



Konzeption vs. Konzept





Konzept

„Konzept heißt erste Niederschrift – erste Fassung oder ... der Plan einer Sache (Wahrigs Deutsches Wörterbuch) ... Danach bedeutet Konzept die Niederschrift einer Idee, eines Gedankens oder Einfalls und zwar in einer vorläufigen Form. Es kann einem Arbeitspapier gleichgesetzt werden, was noch bearbeitet und stets aktualisiert werden muss.“

Kindertagesstätte 6/1994)

(W. Küfler: Konzepterstellung – Mode oder Notwendigkeit. In: Treffpunkt



Konzeption

„Eine Konzeption ist eine schriftliche Ausführung aller inhaltlichen Schwerpunkte, die in (..) einer Kindertagesstätte für die Kinder, die Eltern, die Mitarbeiterinnen selbst, dem Träger und die Öffentlichkeit bedeutsam sind. Dabei spiegelt die Konzeption die Realität wider und verzichtet auf bloße Absichtserklärungen. Jede Konzeption ist damit individuell und trifft in ihrer Besonderheit nur für diese spezifische Einrichtung zu, um das besondere Profil zu verdeutlichen und unverwechselbar mit anderen Institutionen zu sein. Ihre Aussagen sind für alle Mitarbeiterinnen verbindlich.“ (A. Krenz: Die Konzeption – Grundlage und Visitenkarte einer Kindertagesstätte. Freiburg 1996)



Ziele der Konzeptionsentwicklung (1)



Es geht darum, „die heimlichen Theorien des pädagogischen Handelns sichtbar und kommunizierbar zu machen und genau hinzuschauen auf die meist nicht hinterfragten Strukturen und Produkte alltäglichen Handelns.“

(Tassilo Knauf, Konzeption und Konzeptionsentwicklung, in: Textor (Hrsg.), Kindergartenpädagogik – Online-Handbuch)



Ziele der Konzeptionsentwicklung (2)



In einer Konzeption wird die angestrebte Identität, die Grundvorstellung der pädagogischen Arbeit der jeweiligen Kita dargestellt. Sie dient als Ausgangspunkt und Zieldefinition für angestrebte Veränderungen und bietet – gerade auch in stürmischen Zeiten – Handlungssicherheit und Orientierung.



Ziele der Konzeptionsentwicklung (3)



Durch die Arbeit an der Konzeption werden die Vorstellungen der einzelnen ErzieherInnen synchronisiert und die praktische Arbeit reflektiert und überprüft.



Adressaten

- * ErzieherInnen der Kita
- * Eltern
- * Öffentlichkeit
- * Träger
- * BewerberInnen / neue MitarbeiterInnen
- * PraktikantInnen
- *



Mögliche Inhalte einer Konzeption (1)

A. Vorwort

- Konzeptionserstellung - Gründe und Ziele
- Adressaten
-

B. Geschichte der Kita

C. Umfeld

- Einzugsbereich
- Bevölkerungsstruktur
-



Mögliche Inhalte einer Konzeption (2)

D. Lebenssituation der Kinder in der
Wohnumgebung und in den Familien

E. Kita – Vorstellung

- Träger
- Gebäude, Räume, Außenanlagen, ...
- Gruppenanzahl, Öffnungszeiten,
Aufnahmeprozedere, ...
-



Mögliche Inhalte einer Konzeption (3)

F. Pädagogischer Ansatz

- Pädagogisch – inhaltliche Aspekte
- Werte, Erziehungsziele
- Rolle der ErzieherInnen
- Bild vom Kind
- Didaktik
- Methodik
- Bewegungserziehung
- Sprachbildung
-
-



Mögliche Inhalte einer Konzeption (4)



G. Kita – Regeln

H. Das Team

- Zuständigkeiten von Leitung und ErzieherInnen
- Pädagogische Planung
- Personalentwicklung
- Hausmeister, Putzfrauen, Koch / Köchin
-

I. Elternarbeit

- Erziehungspartnerschaft
- Informationsaustausch
- Mitarbeitsmöglichkeiten der Eltern
- Elternbeirat
-



Mögliche Inhalte einer Konzeption (5)



K. Ziele, Rolle und Vorgaben des Trägers –
Kooperation mit dem Träger

L. ‚Öffnung nach außen‘

- Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen,
Betrieben, Beratungsstellen, ...

... ..



Hilfreiche Fragestellungen (1) für eine gemeinsam zu entwickelnde Sprachbildungskonzeption



- Mit welchen Methoden, differenziert nach Altersgruppen, wird alltagsintegrierte Sprachbildung umgesetzt?
- Welche Anreize bieten die Raumausstattung und das Materialangebot zur Sprachanregung?
- Welche Dokumentationsmethoden (bzgl. des Sprachverhaltens der Kinder und / oder der sprachpädagogischen Arbeit der Fachkräfte) werden angewandt?
- Welche sprachlichen Ressourcen bieten die Fachkräfte hinsichtlich alltagsintegrierter Sprachbildung? Durch welche Fortbildungen können diese ergänzt werden?



Hilfreiche Fragestellungen (2) für eine gemeinsam zu entwickelnde Sprachbildungskonzeption



- ° Wie gestaltet sich das Netzwerk mit anderen Einrichtungen und Institutionen im Sozialraum? Wie kann diese im Sinne einer qualitativ hochwertigen Sprachbildungsarbeit ausgebaut werden?
- ° Wie gestaltet sich die interkulturelle Arbeit der Einrichtung?
- ° In welchem Rahmen bzw. mit welchen Methoden findet eine Reflexion der sprachpädagogischen Arbeit in der Einrichtung statt?
- ° Wie sind Eltern in das Alltagsgeschehen der Einrichtung eingebunden? Wie gelingt der Austausch zwischen Fachkräften und Eltern in Hinblick auf die sprachpädagogische Arbeit? Welcher Rahmen kann geschaffen werden, damit sich die Eltern aktiv an der Sprachbildungsarbeit in der Kita beteiligen?

(Alle Fragen: Praxishilfe zur Umsetzung der Offensive Frühe Chancen. 2. Auflage, 09/2012)



Hilfreiche Fragestellungen (3) für eine gemeinsam zu entwickelnde Sprachbildungskonzeption (Ergänzung)



- Welchen Stellenwert hat die Sprachbildung im pädagogischen Gesamtkonzept?
- Wie wird Sprachbildung bei der Konzeption von Bildungsangeboten berücksichtigt?
- Wie wird die Bedeutung dieser Querschnittsaufgabe nach innen wie nach außen kommuniziert?
- Wie gestaltet sich die Kooperation zwischen Kita und Grundschule im Übergang zwischen Brückenjahr und Schuleingangsphase?
-

(Alle Fragen: Sprachbildung und Sprachförderung, Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. 06/2011)



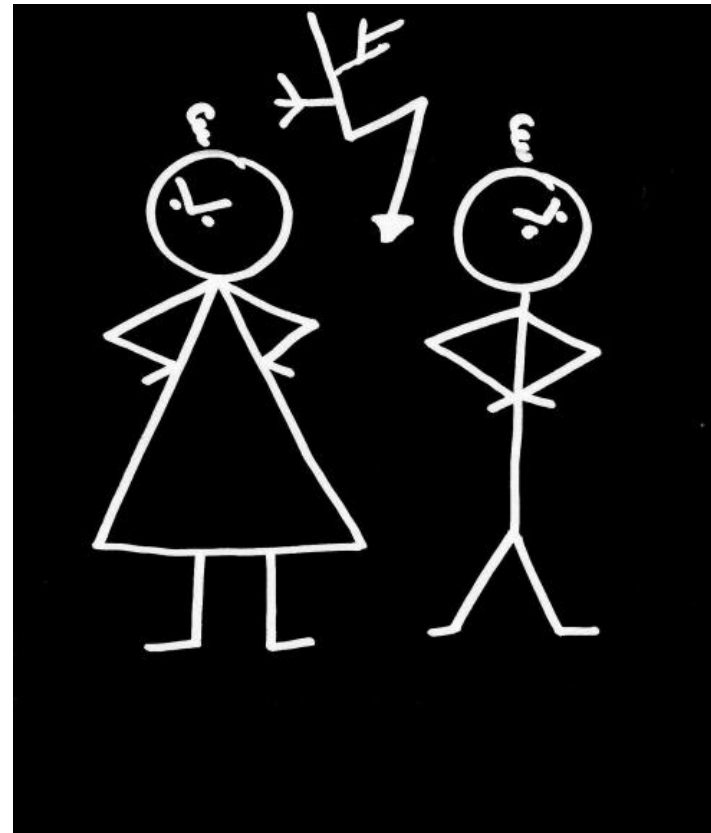
Sprachbildung ist Querschnittsaufgabe



- Wenn wir dieses annehmen und in der Konzeption sichtbar machen wollen, dass wir Sprache als den entscheidenden Schlüssel zur Welt betrachten, dann wird das Thema Sprachbildung sich durch alle in der Konzeption angesprochenen Bildungsbereiche ziehen.

Konzeptionsentwicklung in der Praxis

So nicht –
wie dann?





Vielen Dank!

Doch nun zu Ihren Beiträgen,
Anmerkungen, Kommentaren
und Fragen ...